

92. Sitzung des Hamburger Spendenparlaments am 19.03.2026

Detailinformation zum 12. Projekt: Praxis im Diakonie-Haus Münzviertel

Träger: Diakonisches Werk Landesverband Hamburg e.V.

Vorbemerkung: Dieses Projekt gehört zu den Projekten mit längerer Laufzeit, für die wir aus Mitteln der Stiftung ein Budget von insgesamt 3,5 Mio. Euro für fünf Jahre bereitstellen. Damit soll unsere Hilfe noch wirksamer werden. Kriterien dafür sind eine hohe soziale Bedeutung und ein innovativer Charakter. Ohne unsere Hilfe können sie nicht umgesetzt werden. Sie unterliegen wie alle anderen Projekte unseren Förderkriterien und dem Prüfverfahren durch die Finanzkommission und werden Ihnen zur Abstimmung vorgelegt.

Beschreibung des vorliegenden Projekts:

Die Diakonie Hamburg errichtet im Münzviertel ein neues Haus mit 40 Wohnungen für Menschen, die auf dem freien Wohnungsmarkt keine Wohnung finden würden, weil sie obdachlos sind oder besonderen Unterstützungsbedarf haben. Im Untergeschoss entsteht auf 172 m² eine neue Arztpraxis.

In diese eigenen Räume wird die Praxis Andocken des Diakonischen Hilfswerks umziehen. Patienten der Praxis Andocken sind i.d.R. geflüchtete Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus.

Aufgrund der Lage im Münzviertel, wo sich besonders viele Obdachlose aufhalten, und der Tatsache, dass gerade diese Personengruppe eine bessere medizinische Versorgung dringend benötigt, entstand die Idee, das Angebot der Praxis für diese Zielgruppe zu erweitern.

Damit schließt dieses Projekt eine Lücke im Hilfesystem für obdachlose Menschen:

Sie werden aktuell meist akut ambulant versorgt, z.B. durch das Arztmobil. Die neue Praxis mit festem Standort hat an mehreren Tagen in der Woche vor- und nachmittags geöffnet, eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Damit wird für Obdachlose eine kontinuierliche Versorgung mit hausärztlichem Charakter ermöglicht, so etwas gibt es bisher in Hamburg für diese Zielgruppe nicht.

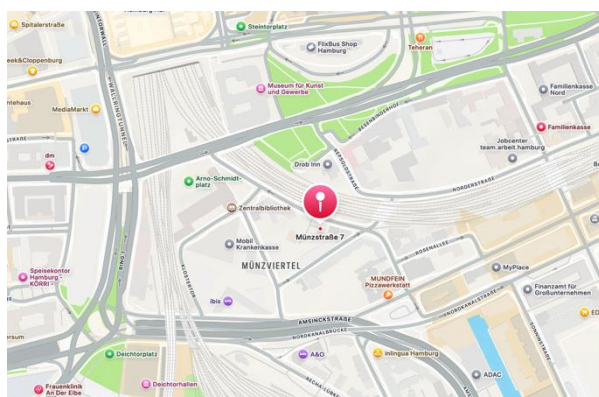
Durch festangestellte medizinische Fachangestellte entsteht Kontinuität im Kontakt (der „Hausarztcharakter“), wodurch Vertrauen und stabile Beziehungen zu den Patienten aufgebaut werden sollen.

Das Team wird von einer erfahrenen fest angestellten Sozialökonomin geleitet. Insgesamt sind heute 18 Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmedizin / Gynäkologie) ehrenamtlich tätig, im Lauf des Projekts sollen weitere 12 dazu kommen.

Ergänzt wird das Team durch zwei Sozialberater, auch hierdurch geht das neue Angebot weit über die bisherige medizinische Akutversorgung obdachloser Menschen hinaus.

Die Patientenzahl soll sich bis Ende 2029 in mehreren Schritten auf über 1.000 pro Jahr verdoppeln. Die Zahl der Konsultationen wird sich dann von aktuell ca. 3.300 weit mehr als verdoppeln. Obdachlose haben kaum geschützte Rückzugsorte, sie können sich nur eingeschränkt erholen, dadurch verschleppen sich Erkrankungen. Dies führt zu erhöhtem Behandlungsbedarf und somit zu einer größeren Anzahl an Konsultationen.

Das Diakonie-Haus



Gut vernetzt – sozial und medizinisch

Eine Studie der Sozialbehörde von 2024 zeigt, dass über 2/3 obdachloser Menschen langfristig krank sind, häufig sind dies psychische Störungen und Suchterkrankungen. Viele suchen keine medizinische Hilfe, weil sie nicht dazu in der Lage sind, weil sie die bestehenden Angebote nur schlecht erreichen können oder weil sie sich diskriminiert fühlen.

Im Münzviertel gibt es viele Angebote für Obdachlose, mit denen das Diakonische Hilfswerk gut vernetzt ist. Außerdem kann auf eigene Straßensozialarbeiter zurückgegriffen werden. So verbinden sich kurze Wege mit sozialer Unterstützung zur Motivation, die neue Hilfe vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Die Praxis Andocken ist seit Jahren aktiv in bestehende Netzwerke eingebunden. Dazu zählen regelmäßige Treffen des Medinetz Hamburg, des Netzwerks Sans-Papiers, des Arbeitskreises „Gesundheit von Wohnungslosen“ der HAG sowie die Teilnahme am Qualitätszirkel HIV und Schwangerschaft.

Ergänzend finden regelmäßig gegenseitige Besuche mit anderen medizinischen und sozialen Einrichtungen statt (u. a. Praxis ohne Grenzen, westend open.med, Poliklinik Veddel, Bahnhofsmision, Fördern & Wohnen). Ziel ist das bessere gegenseitige Kennenlernen der Angebote sowie die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit, insbesondere zur Vermeidung von Doppeluntersuchungen und zur besseren Nutzung von Synergien.

Details zur Finanzierung des Trägers:

Das Diakonische Hilfswerk finanziert sich aus Kirchensteuern, öffentlichen Fördermitteln und Spenden. Die abschwächende Konjunktur und Kirchenaustritte haben negative Auswirkungen auf Mittel aus Kirchensteuern.

Kosten und Finanzierung des Projekts:

Die Gesamtkosten der neuen Praxis einschließlich der Kosten für die Praxis Andocken belaufen sich für einen Zeitraum von drei Jahren auf gut 1,4 Mio. Euro. Die Zusatzkosten für die Erweiterung des Praxisangebots auf die Zielgruppe der Obdachlosen im gleichen Zeitraum liegen insgesamt bei 437.309 Euro, davon 324.249 Euro Personalkosten für die Aufstockung der Praxisleitung sowie je eine halbe Stelle MFA und Sozialberatung. 113.060 Euro fallen an für medizinische Sachkosten, Fortbildungen, Supervision, Berufsgenossenschaft, Versicherung und sonstige kleinere Positionen.

Das HSP wird gebeten, die Zusatzkosten in Höhe von 437.309 Euro für drei Jahre zu übernehmen.

Die langfristige Finanzierung der Praxis soll durch den Ausbau des Fundraisings für zweckgebundene Spenden, die Einwerbung projektbezogener Fördermittel (Lotterie- und EU-Fördermittel), Kooperation mit der Stadt Hamburg sowie weiteren Partnern im Gesundheits- und Sozialwesen gesichert werden.

Eine regelmäßige Wirkungsdokumentation und Kommunikation soll Bedarf und Erfolge bei öffentlichen Stellen und Stiftungen sichtbar machen.

Zur Absicherung wollen wir einen Fördervertrag schließen. U.a. sieht der Vertrag als Voraussetzung für die HSP-Zahlung ab 2027 die Vorlage eines Sachstandsberichts über den jeweiligen Fortschritt des Projektes vor.

Die Summe soll in vier Raten ausgezahlt werden: 2026: 36.103 Euro, 2027: 144.432 Euro, 2028: 180.004 Euro, 2029: 76.770 Euro.

Die Finanzkommission empfiehlt die Förderung in der beantragten Höhe.